

(S. 209–296: hier zum ersten Mal veröffentlicht). – Das Vordringen deutscher Herrschaft in Teltow und Barnim (1971; S. 297–374). – Zur Frage der Kietzsiedlungen (S. 375–381). – Ortsnamenkunde und Landesgeschichte in ostdeutschen Ländern – Probleme der Namenskontinuität (1981; S. 382–422). – Die Sammlung enthält weiter eine Reihe von Nachträgen und Ergänzungen (S. 423–450), eine Bibliographie weiterer Arbeiten des Vf. zum Thema (S. 451 f.) und Register der Personen-, Völker- und Ortsnamen. T.R.

Herbert L u d a t, Slaven und Deutsche im Mittelalter. Ausgewählte Aufsätze zu Fragen ihrer politischen, sozialen und kulturellen Beziehungen (Mitteldeutsche Forschungen 86) Köln 1982, Böhlau, X u. 418 S., DM 112. – Der emeritierte Gießener Ordinarius legt hiermit eine umfangreiche Sammlung seiner Aufsätze vor, die z. T. bis in die 30er Jahre zurückreichen und die durch Ergänzungen (S. 399–410) und ein Register (S. 411–8) vervollständigt werden. Für unsere Arbeitsbereich sind folgende Titel zu verzeichnen: Elbslaven und Elbmarken als Problem der europäischen Geschichte (1968; S. 1–13; vgl. DA 26,242). – Frühgeschichte der Mark Brandenburg (1936; S. 14–56). – Legenden um Jaxa von Köpenick (1936; S. 57–84). – The medieval empire and the first Piast state (1968; S. 85–105). – Die deutsch-polnischen Beziehungen im Licht ihrer geschichtlichen Voraussetzungen (1957; S. 106–130). – Die Anfänge des polnischen Staates und das Verhältnis der Polen zu ihrer Geschichte (1960; S. 131–153). – Die polnische Geschichtswissenschaft. Entwicklung und Bedeutung (1939; S. 154–202). – Zur Evolutionstheorie der slawischen Geschichtsforschung am Beispiel der osteuropäischen Stadt (1957; S. 203–225). – Zum Stadtbegriff im osteuropäischen Bereich (1973; S. 226–241; vgl. DA 31,303). – Wik im Slavischen (1973; S. 242–257; vgl. DA 32,580). – Farbenbezeichnungen in Völkernamen (1953; S. 285–311). – Die Patriarchatsidee Adalberts von Bremen und Byzanz (1952; S. 312–339; vgl. DA 10,250). – Das „Jerusalem Kreuz“ im Hildesheimer Domschatz – ein russisches Reliquiar (1956; S. 340–369; vgl. DA 13,610). – Lübeck in einem russischen Reisebericht des Spätmittelalters (1955; S. 370–385). T.R.

Thomas N ä g l e r, Vergleichende Sozialstruktur bei den Rumänen, Ungarn, Sachsen und Szeklern im Mittelalter, Forschungen zur Volks- und Landeskunde 27 (Bukarest 1984) S. 29–34, ist eine knappe Skizze aufgrund der einschlägigen, freilich nicht vollständig erfaßten Literatur, die zu weiteren Forschungen anregen soll.

Harald Zimmermann

Beiträge zur Geschichte von Kronstadt in Siebenbürgen, hg. von Paul P h i l i p p i (Siebenbürgisches Archiv 17) Köln-Wien 1984, Böhlau Verlag, 336 S., DM 94. – Von den hier vereinigten 6 Abhandlungen sind 5 dem MA gewidmet: Alfred P r o x, Corona, Kronstadt, Braşov, Brassó. Zur Etymologie und Herkunft des Stadtnamens (S. 1–32), erklärt die zuerst 1234 bezeugte lateinische Namensform ebenso wie ihre deutschen und nichtdeutschen Ableitungen hydronymisch. – Franz K i l l y e n, Die Anfänge der Stadtwerdung Kronstadts (S. 35–90), gibt eine Stadtgeschichte bis zum Privileg König Sigismunds von 1428. – Drei Untersuchungen von Maja P h i l i p p i, Die Bevölkerung Kronstadts im 14. und 15. Jahrhundert. Siedlungsverhältnisse und ethnische Zusammensetzung (S. 91–155), Die Sozialstruktur Kronstadts im Mittelalter (S. 156–178) und: Kronstädter und Burzen-